Eine Reihe von neuen coprophagen Scarabaeiden.

(69. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden, Col.).

Von Vladimir Balthasar, Zlin, Studien-Institut.

In der vorliegenden Arbeit publiziere ich die Diagnosen einer Reihe von neuen coprophagen Scarabaeiden, deren Typen sich in meiner Sammlung, teilweise auch in der Sammlung des Zoologischen Museum Alexander Koenig in Bonn befinden.

Aphodius (*Mendidius*) *saharicus* n. sp.

Lichtgelbbraun, glänzend, die Naht der Flügeldecken schmal angedunkelt.

Kopf ziemlich stark nach vorne abfallend, bis zu der Stirnnaht ziemlich grob, punktartig gerunzelt, Clypeus in der Mitte deutlich und ziemlich breit ausgerandet, daneben breit abgerundet. Wangen klein, rundlich, von den Seiten des Kopfschildes durch deutliche Einkerbung getrennt, die Wölbung der Augen nur wenig überragend. Stirnnaht mit drei queren, wenig prononzierten Höckerchen. Scheitel einfach punktiert.

Halsschild an der Basis äußerst fein gerandet, diese Randung beim angezogenen Halsschild unsichtbar. Scheibe fein und spärlich, dazwischen zerstreut gröber punktiert. Hinterwinkel abgerundet. Schildchen gegen die Basis fast parallelseitig, dortselbst punktiert, ringsum dunkel gerandet.

Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen fein, nicht kerbend punktiert, Zwischenräume fast vollkommen flach, fein und spärlich punktiert.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, alle Nähte deutlich angedunkelt. Hinterschenkel stark verbreitert. Vorderschienen mit drei ziemlich starken Außenzähnen, Hinterschienen äußerst kurz, gleichmäßig beborstet. Metatarsus etwa so lang wie der obere Enddorn, kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammen. Fühler hellgelb.

Länge: 4-4.2 mm.

Patria: Süd-Algerien, M'zab Country, Oued Nça, April 1914.

Beschrieben nach drei Exemplaren, von denen sich zwei im Zoologischen Museum Alexander Koenig in Bonn und eins in meiner Sammlung befinden.

Aphodius (*Mendidius*) *berbericus* n. sp.

Länglich oval, stark glänzend, hell gelbbraun, die Stirnnaht, je ein Fleck am Seitenrande des Halsschildes sowie die Naht der Flügeldecken angedunkelt.

Kopf ziemlich stark, vorne etwas runzelig punktiert, die Punktur des Scheitels spärlicher. Clypeus vorne breit abgestutzt, in der Mitte sehr seicht und breit ausgeschweift, daneben gerundet, zum Vorderrande nur wenig steil abfallend. Wangen rundlich, aber klein, die Wölbung der Augen kaum überragend, vom Seitenrande des Clypeus durch deutliche Einkerbung getrennt. Stirnnaht ungehöckert, nur an den Seiten kaum bemerkbar erhöht.

Halsschild wenig dicht, ziemlich grob und dazwischen etwas feiner punktiert, die Punktierung gegen den Seitenrand kaum dichter werdend. Hinterwinkel deutlich, stumpf. Basis an der äußersten Kante fein gerandet. Schildchen dreieckig, an der Spitze angedunkelt, mit einigen Punkten.

Flügeldecken ziemlich stark gestreift, die Streifen deutlich, etwas kerbend punktiert, zur Spitze etwas vertieft. Zwischenräume flach gewölbt, ziemlich stark zerstreut punktiert, die Punktierung gegen die Spitze noch etwas gröber werdend. Der Nahtzwischenraum stärker gewölbt, nach hinten wenig verschmälert. Am Grunde der Flügeldecken macht sich eine äußerst feine Chagrinierung bemerkbar.

Unterseite gelb, die Nähte angedunkelt. Hinterschenkel stark verbreitert und etwas abgeplattet, glatt, Abdomen lang gelblich behaart. Vorderschienen mit drei starken Außenzähnen, diese an der Spitze geschwärzt. Hinterschienen am Rande kurz, gleichmäßig beborstet, die zwei Enddorne fast gleich lang, der obere etwa so lang wie der Metatarsus, dieser kaum so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen. Fühlerfahne blaß gelb.

Länge: 4-4,5 mm.

Patria: Süd-Algerien, M'zab Country, Oued Nça. Im April 1914 gesammelt.

Typus in der Sammlung des Zoologischen Museum Alexander Koenig in Bonn und in meiner Sammlung.

Um die Erkennung der beiden neuen Sahara-Arten und die Unterscheidung von den übrigen nordafrikanischen Arten zu erleichtern, lasse ich hier eine kleine Übersichtstabelle folgen.

1 (6) Clypeus jederseits mit einem Zähnchen, oder stumpfwinkelig.

2 (3) Clypeus mit stumpfem Winkel. Schmutzig dunkelgelb. Kopf, Thorax, Basis der Flügeldecken sowie die Scheibe fleckenartig angedunkelt. Länge 4,5 mm. — Algerien, Marokko . . . . . *granulifrons* Fairm.

3 (2) Clypeus jederseits mit scharfem Zähnchen.

4 (5) Zwischenräume flach, an der Spitze und Seiten konvex. Flügeldecken mit Schulterdorn, der 10. Zwischenraum an der Spitze mit dem 2. verbunden. Metatarsus wenig kürzer als der obere Enddorn. Länge 4-5 mm. — Algerien (Bou Sada) . . . . . *rutilinus* Reitt.

5 (4) Zwischenräume leicht konvex, die inneren hinten frei auslaufend. Flügeldecken ohne Schulterdorn. Metatarsus viel kürzer als der obere Enddorn. Länge 4-4,5 mm. — Süd-Algerien . . . . . *palmetincolus* Karsch.

6 (1) Clypeus beiderseits deutlich abgerundet.

7 (8) Kopf hinten fein, ziemlich dicht punktiert, Halsschild sehr fein und spärlich, dazwischen etwas gröber punktiert. An den Seiten ist die Punktierung sehr fein und spärlich. Hinterwinkel breit abgerundet. Flügeldecken ziemlich fein gestreift, in den Streifen sehr fein und spärlich punktiert. Die Streifen gegen die Spitze nicht tiefer werdend. Länge 4-4,2 mm. — Süd-Algerien . . . . . *saharicus* n. sp.

8 (7) Kopf hinten gröber und spärlicher, Halsschild ziemlich stark, dazwischen etwas feiner punktiert, an den Seiten ist die Punktierung ziemlich dicht und grob. Hinterwinkel deutlich stumpfwinkelig. Flügeldecken stärker gestreift, die Punktur der Zwischenräume fast so grob wie die feine Punktur des Halsschildes. Die Streifen der Flügeldecken gegen die Spitze etwas tiefer werdend. Länge 4-4,5 mm. — Süd-Algerien . . *berbericus* n. sp.

Aphodius (*Mendidius*) *pseudobidens* n. sp.

Von länglicher Gestalt, mäßig glänzend, Kopf und Halsschild braun, die Seiten des letzteren breit gelblich. Flügeldecken hell gelbbraun, Schildchen bräunlich gerandet, Naht der Flügeldecken schmal gebräunt.

Kopf bis zu der leistenartig erhöhten, aber nicht gehöckerten Naht sehr grob granuliert, zwischen den einzelnen Granulen mit angedeuteter seichter Punktierung. Scheitel spärlich und ziemlich fein punktiert. Clypeus in der Mitte kaum deutlich, aber sehr breit ausgerandet, daneben mit je einem aufgerichteten, sehr spitzen Zähnchen. Wangen rundlich, lappenartig vorstehend, jedoch die Wölbung der Augen nur wenig überragend. Der ganze Kopf ist ziemlich lang abstehend, gelblich behaart, die Seiten, besonders aber die Wangen, sind lang gelblich bewimpert.

Halsschild stark gewölbt, ringsum stark gerandet, an den Seiten und an den abgerundeten Hinterwinkeln lang gelblich bewimpert. Die Scheibe ist ziemlich fein und spärlich, die Seiten noch etwas spärlicher punktiert, die Punktur etwas oberflächlich und nicht ganz gleichmäßig. Schildchen breit dreieckig, deutlich punktiert.

Flügeldecken an den Seiten gelb bewimpert, ziemlich stark gestreift, in den Streifen kerbend punktiert, Zwischenräume flach gewölbt, fein und sehr spärlich, gegen die Spitze etwas gröber punktiert und dortselbst sehr kurz und fein gelblich behaart.

Unterseite bräunlich, Abdomen lang gelblich behaart, Hinterschenkel verbreitert, am Vorderrande lang behaart. Vorderschienen mit drei starken Außenzähnen, gegen die Basis krenuliert. Hinterschienen nach hinten stark verbreitert, mit zwei deutlichen, scharfen, kurz beborsteten Querleisten, am Innenrand lang gelb behaart. Endrand der Hinterschienen äußerst kurz und sehr spärlich be-

borstet. Enddorne abgeflacht, an der Spitze abgerundet, der obere Enddorn deutlich länger als Metatarsus, dieser etwa so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen. Fühlerfahne dunkel gelbbraun.

Länge: 5-5,5 mm.

Patria: Mandschurien, Umgebung von Charbin.

Typen in meiner Sammlung.

Diese neue Art ist dem *A. bidens* Solski sehr ähnlich, jedoch von ihm durch folgende Merkmale leicht zu unterscheiden: Bei *A. bidens* stehen die Clypealzähnchen näher aneinander, die Ausrandung dazwischen ist deutlicher. Stirn ist mit drei deutlichen queren Höckerchen versehen, Scheitel ist dichter und gröber punktiert. Halsschild ist etwas dichter und bedeutend tiefer punktiert, die Streifen der Flügeldecken sind weitläufig punktiert, der ganze Nahtzwischenraum dunkel. Hinterrand der Hinterschienen ist viel dichter beborstet. Außerdem ist *A. bidens* merklich größer und robuster gebaut.

Aphodius (*Agrilinus*) *bollowi* n. sp.

Ziemlich kurz, stark konvex, mäßig glänzend, Kopf mit Ausnahme des schmalen Außensaumes, sowie der Halsschild mit Ausnahme der schmalen rötlichen Seitenränder schwarzbraun. Flügeldecken gelblichbraun mit dunklen Makeln. Im 2. Zwischenraume befinden sich drei kurze Makeln, die 2. davon befindet sich etwas hinter der Mitte. Im 3. Zwischenraume sind zwei Makeln, die sich an die 2. und 3. des 2. Zwischenraumes anschließen. 4. Zwischenraum mit kurzer Basalmakel und zwei länglichen, 5. Zwischenraum mit drei länglichen Makeln. Der 6., 7. und 8. Zwischenraum größtenteils, die zwei übrigen nur teilweise geschwärzt. Vor der Spitze befindet sich außerdem ein dunkler Querfleck. Schultern bleiben gelb.

Kopf dicht und ziemlich fein, vorne gröber und etwas runzelig punktiert, mit kaum angedeuteter Querfalte. Clypeus in der Mitte leicht ausgerandet, daneben breit gerundet, Stirn mit ziemlich starkem Mittelhöcker und zwei seitlichen Quererhöhungen. Wangen gerundet, deutlich die Augen überragend.

Halsschild stark gewölbt, mäßig dicht und ungleich groß, an den Seiten dichter und etwas gröber punktiert. Hinterwinkel abgerundet, Basis daneben sehr fein, in der Mitte deutlicher gerandet. Schildchen breit dreieckig, an der Basis mit einer Gruppe von ziemlich groben Punkten.

Flügeldecken stark gestreift, in den Streifen sehr grob stark kerbend punktiert, Zwischenräume leicht konvex, auf der Scheibe sehr fein und spärlich, gegen die Spitze und Seiten viel gröber punktiert und dortselbst auch äußerst kurz, kaum bemerkbar behaart. Die ganzen Flügeldecken am Grunde sehr fein, an der Spitze etwas stärker chagriniert, jedoch auch dort noch glänzend.

Unterseite schwarzbraun, ohne längere Behaarung. Vorderschienen mit drei Außenzähnen und schwacher Krenulierung zur Basis, Enddorn ziemlich stark und etwas nach außen gebogen. Hinterschienen apikal mit gleich kurzer Beborstung. Metatarsus bedeutend länger als der obere Enddorn und wenig länger als die folgenden zwei Glieder zusammen. Fühlerfahne dunkelbraun mit hellerer Behaarung.

Länge: 4,5 mm.

Patria: Süd-China.

Typus in meiner Sammlung.

Meinem lieben Kollegen, Herrn Bollow aus Museum Frey in München, zu Ehren benannt.

Diese neue Art unterscheidet sich leicht von allen bisher bekannten *Agrilinus*-Arten durch die „Volinus-artig" gefleckten Flügeldecken. Sie scheint in die Nähe von *A. striatus* A. Schmidt zu gehören, jedoch schon durch die Färbung, Größe, andere Punktierung der Flügeldecken usw. leicht zu unterscheiden.

Aphodius (*Trichaphodius*) *kratochvili* n. sp.

Hell gelbbraun, Scheitel, die Scheibe des Halsschildes, öfters der Nahtzwischenraum sowie ein Nebelfleck auf den Flügeldecken dunkler. Vor der Spitze der Flügeldecken befindet sich manchmal ein obsoleter, schlecht durch die dunk-

lere Färbung begrenzter, heller Fleck, der aber oft fehlt. Füße hellbraun. Glänzend. Flügeldecken an den Seiten und Spitze kurz hell behaart.

Kopf sehr fein und spärlich punktiert, Clypeus vorne breit abgestutzt, daneben gerundet, Wangen fast rechtwinkelig, die Augen deutlich überragend. Stirnnaht höchstens sehr fein eingeritzt, ungehöckert.

Halsschild in der Mitte nur sehr spärlich, äußerst fein punktuliert, gegen die Basis und Seiten mit gröberer Punktur dazwischen, die aber den Seitenrand wieder frei läßt. Seiten des Halsschildes fast gerade, kaum bemerkbar geschweift, aber nicht ausgeschweift, fein gerandet. Hinterwinkel breit stumpfwinkelig gerundet, Basis ungerandet, jedoch zieht sich eine ganz feine Randung direkt an der Kante bis zu dem 3. Streifen. Basis ist jederseits zweimal leicht ausgeschweift. Schildchen normal, dreieckig, unpunktiert, fein chagriniert.

Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen kaum deutlich punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, fein spärlich punktiert, am Grunde fein chagriniert.

Unterseite etwas dunkler, Schenkel gelblich. Vorderschienen mit drei Außenzähnen und feiner Krenulierung gegen die Basis, Hinterschienen mit ungleich langer Beborstung an der Hinterkante, Metatarsus viel länger als der obere Enddorn und länger als die folgenden drei Glieder zusammen. Fühler gelblich.

Länge: 4-5,5 mm.

Patria: China, Szetschwan: Tatsien-lu.

Typen in meiner Sammlung.

Meinem lieben Freunde, Herrn Univ.-Doz. Dr. J. Kratochvil in Brünn zu Ehren benannt.

Es liegt mir eine lange Reihe von Exemplaren vor, die ich schon seit Jahren besitze und welche ich für *A. segmentaroides* Schm. zu halten geneigt war. Jedoch diese neue Art unterscheidet sich von der erwähnten durch dürftigere Behaarung der Flügeldecken, durch das Fehlen der deutlichen Ausrandung der Seiten des Halsschildes, durch den längeren Metatarsus, hellere Färbung der Oberseite usw. Von dem ebenfalls nahe stehenden *A. reichei* Har. durch dichtere Punktierung des Halsschildes, durch den absolut gerade abgestutzten Clypeus, durch die kürzer behaarten Flügeldecken, flachere Zwischenräume, feinere Chagrinierung derselben usw. Von dem *A. comatus* Schm. läßt sich die neue Art durch die feinere Punktierung des Halsschildes, flacher gewölbte und kürzer behaarte Zwischenräume der Flügeldecken, längeren Metatarsus usw. leicht unterscheiden.

Aphodius (*Erytus*) *psammophilus* n. sp.

Hell gelbrot, Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes leicht angedunkelt, die Naht der Flügeldecken und die Ränder des Schildchens geschwärzt. Von länglicher Gestalt, mäßig glänzend, kahl.

Kopf äußerst fein und sehr spärlich punktuliert, Clypeus vorne nur leicht abgestutzt, in der Mitte etwas niedergedrückt, Wangen klein, flach abgerundet, gelblich bewimpert. Stirnnaht unsichtbar.

Halsschild sehr spärlich und fein, an den Seiten kaum dichter punktuliert, dazwischen mit etwas größerer Punktur untermischt. Vorderwinkel etwas vorgezogen, Hinterwinkel breit abgerundet. Die wenig gerundeten Seiten und Basis sehr fein gerandet. Schildchen ziemlich schmal, aber nicht ausgesprochen parallel.

Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen fein, nicht kerbend punktuliert, Zwischenräume kaum sichtbar punktuliert, am Grunde äußerst fein chagriniert. Nahtzwischenraum gegen die Spitze wenig verschmälert.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, fast unpunktiert, Hinterschenkel ziemlich breit. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der apikale stark nach vorne gerichtet. Enddorn normal, alle Tarsen verlängert. Die apikale Beborstung der Hinterschienen ungleich lang. Metatarsus bedeutend länger als der obere Enddorn, aber kürzer als die folgenden drei Glieder zusammen. Fühlerfahne weißlich gelb.

Länge: 5 mm.

Patria: Algerien, Wüstengebiet.

Typus in meiner Sammlung.

Diese Art ist dem *A. aequalis* Reitt. ziemlich ähnlich, sie ist aber heller gefärbt, die Punktur des Kopfes und des Halsschildes ist feiner, die Flügeldecken sind schwächer gestreift, der Metatarsus ist bedeutend länger usw.

Aphodius (*Trichonotulus*) *shantungensis* n. sp.

Dunkel gelbbraun, der Hinterkopf und die Scheibe des Halsschildes angedunkelt. Nur wenig glänzend, da die ganze Oberseite am Grunde sehr fein chagriniert ist. Flügeldecken der ganzen Länge nach sehr kurz gelblich behaart. Beine gelbbraun.

Kopf ziemlich dicht, mäßig grob und gleichmäßig punktiert. Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte leicht ausgeschweift, daneben breit gerundet. Stirnnaht ungehöckert, haarfein eingedrückt, davor ist der Kopf leicht beulig erhaben. Wangen rundlich, sie überragen nur wenig die Augen.

Halsschild an den Seiten nur wenig gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten, Hinterwinkel gerundet, Basis fein gerandet, an der Kante mit einer Reihe von dicht zusammengedrängten Punkten. Die ganze Oberseite des Halsschildes ziemlich dicht, mittelgroß, dazwischen fein punktiert, die Scheibe beiderseits mit kaum bemerkbarem, schlecht begrenztem Eindruck. Schildchen schmal, an der Basis parallel, unpunktiert.

Flügeldecken deutlich gestreift, in den Streifen fein, nicht kerbend punktiert, der Nahtstreif hinten tiefer eingedrückt. Zwischenräume vorne nur wenig, hinten etwas stärker gewölbt, fein aber deutlich punktiert. Humeralzähnchen vorhanden.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Schenkel kurz gelb behaart. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, gegen die Basis ohne deutliche Krenulierung. Hinterschienen an der Hinterkante ungleich lang beborstet, Metatarsus deutlich länger als der obere Enddorn und etwas kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen. Fühlerfahne gelb.

Länge: 3,2 mm.

Patria: China, Provinz Shantung, Yentschoufu, Kreyenberg leg.

Typus in meiner Sammlung.

Die neue Art verrät kaum eine nähere Verwandtschaft mit irgendeiner bekannten Art dieser Untergattung. Nach der Tabelle von A. Schmidt käme man zum *A. merdarioides* Reitt., mit der aber die neue Art sonst keine Ähnlichkeit zeigt.

Aphodius (*Bodilus?*) *stepicola* n. sp.

Lang, parallel, mäßig glänzend, gelbbraun, der hintere Teil des Kopfes und die Scheibe des Halsschildes dunkelbraun. Füße rotbraun.

Kopf sehr fein und spärlich punktiert, Clypeus in der Mitte gerundet, ohne geringste Andeutung einer Ausrandung. Wangen sehr klein, sie überragen die ziemlich großen Augen nicht. Stirnnaht weder gehöckert noch eingeritzt.

Halsschild fein und spärlich, dazwischen nur wenig gröber punktiert, der Grund sehr fein, kaum bemerkbar chagriniert. Die Seiten und Basis fein gerandet, Hinterwinkel breit abgerundet, von dort gegen die Basis gerade, wie abgestutzt verlaufend. Schildchen ziemlich lang und schmal, gegen die Basis nicht parallel, fein chagriniert, dunkel gerandet.

Flügeldecken mäßig stark gestreift, fein aber deutlich, nicht kerbend punktiert, Nahtstreif hinten nicht tiefer. Zwischenräume fast flach, sehr fein und spärlich punktuliert, der Nahtzwischenraum deutlich dachartig gehoben und bis zur Spitze gleich breit.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Vorderschienen mit drei langen, schmalen, scharf zugespitzten Außenzähnen, gegen die Basis kaum krenuliert. Endsporn lang, schmal und spitz. Hinterschienen am Hinterrande mit fast gleich kurzen Borsten, Metatarsus etwas länger als der obere Enddorn und nur wenig länger als die zwei folgenden, schlanken Tarsenglieder zusammen. Fühlerfahne gelbbraun.

Länge: 5 mm.

Patria: Russisch-Turkestan, Semirjetschensk (Salzsteppe).

Typus in meiner Sammlung.

Nur mit großer Reserve reihe ich diese neue Art vorläufig in die Untergattung *Bodilus* Muls. ein. Es scheint mir nicht ausgeschlossen zu sein, daß es sich eher um eine neue Untergattung handelt. Von allen *Bodilus*-Arten ist die neue Art sehr leicht zu unterscheiden durch die völlig ungehöckerte Stirnnaht, nicht überragende, kleine Wangen, gerundeten Clypeus, schmales Schildchen und dachartig gehobenen Nahtzwischenraum.

Dialytes umbratus n. sp.

Schwarz, mäßig glänzend, stellenweise mit kaum erkennbarer Irisierung, von paralleler Gestalt.

Kopf sehr breit und kurz, gewölbt, nach unten gerichtet, vorne sehr breit und flach gerundet, in der Mitte nicht deutlich ausgeschweift. Der ganze Clypeus dicht und ziemlich grob, Stirn und Scheitel feiner und etwas zerstreuter punktiert.

Halsschild breit, an den Seiten gegen die Basis stärker als nach vorne gerundet, am Vorderrande stark konvex und steil abfallend, neben den Vorderwinkeln seicht eingedrückt. Seitenrand und Basis stark furchenartig gerandet, dortselbst mit schmutzig gelbem, sekretartigem Indument. Vorderwinkel vorgezogen, Hinterwinkel etwas nach unten gedrückt. Seitenrandbewimperung kurz. Die Punktierung des Halsschildes ist ziemlich spärlich, an den Seiten und Basis stärker als vorne. Schildchen klein und schmal.

Flügeldecken kräftig gestreift, in den Streifen stark punktiert, die Punkte kerben etwas die Zwischenräume. Dieselben sind stark, gegen die Spitze fast rippenartig gewölbt, mit feinen Punkten längs der Streifen. Diese Pünktchen tragen in der Spitzengegend eine sehr feine, gelbliche, meist etwas quer anliegende Behaarung. Pygidium breit, kurz, ziemlich dicht punktiert und ebenfalls kurz, gelblich behaart.

Unterseite schwarz, besonders an den Seiten grob, aber nicht dicht punktiert. Vorderschienen kurz und breit, gerade abgestutzt, in der Abstutzung mit kleinem Zähnchen, an den Seiten mit drei kurzen Außenzähnen. Mittel- und Hinterschienen am Außenrande leicht S-förmig geschwungen, die Tarsen kurz. Fühlerfahne dunkel.

Länge: 4,2 mm.

Patria: Kanada. S. Baie, Antogil.

Typus in meiner Sammlung.

Diese neue Art ist leicht durch den breiten und vorne stark gewölbten Halsschild, stark gewölbte Zwischenräume der Flügeldecken und kräftige Streifen derselben erkennbar.

Helictopleurus hypocrita n. sp.

Kopf vorne geschwärzt, hinten grünlich metallisch, Halsschild metallisch grün mit fettem Glasglanz. Flügeldecken schwärzlich grün mit einer gezackten Querbinde von gelben Makeln, die etwa in der Mitte der Flügeldecken liegt und weder die Naht noch den äußersten Außenrand erreicht. Glänzend.

Kopf vorne abgestutzt, dortselbst bis zu den Wangen breit, flachwulstig gerandet, Stirn mit zwei starken Querleisten, von denen die hintere stärker gekrümmt, die vordere nur leicht gebogen ist. Scheitel mit einem nach hinten geneigten, kegelförmigen Hörnchen. Clypeus fein und spärlich, Wangen gröber und dichter punktiert, Scheitel fast glatt.

Halsschild ziemlich dicht, besonders vorne und an den Seiten deutlich raspelartig, mäßig grob punktiert, längs des Vorderrandes und in den Vorderwinkeln fehlt die Punktur fast vollständig. Dagegen neben den Hinterwinkeln ist sie viel gröber, und sie trägt dortselbst viel längere gelbe Haare als auf der übrigen Oberfläche. Basis nur sehr leicht gerandet, gegen die Hinterwinkel ist die Wölbung des Halsschildes viel stärker. Mittelfurche nur leicht angedeutet. Schildchen schmal, glatt.

Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen nur fein punktiert. Zwischenräume mit der Ausnahme der hinteren Hälfte des Nahtzwischenraumes flach, dicht und ziemlich grob punktiert, in den Punkten fast anliegend deutlich be-

haart. Pygidium metallisch grün, ziemlich spärlich und ungleichmäßig punktiert, ohne Basalrand, mit glatterer Mittellinie, ziemlich lang, gelblich behaart.

Unterseite schwärzlich grün, Schenkel spärlich grob punktiert, mit deutlichem Glasglanz. Das nur an den Seiten dichter und gröber punktierte Metasternum und die Beine lang gelb behaart. Fühlerfahne gelb.

Länge: 11,5 mm.

Patria: Madagaskar.

Typus, ein Männchen, in meiner Sammlung.

Im allgemeinen sehr an den gut bekannten *H. undatus* Ol. erinnernd, jedoch nach der Tabelle von H. d'Orbigny (Ann. Soc. Ent. Fr., 1915) viel näher dem *H. rudicollis* Fairm. stehend. Von der zuletzt genannten Art unterscheidet sich die neue Art durch die zwar raspelartige, aber nicht gekörnelte Punktur der vorderen Partie des Halsschildes, durch andere Form der vorderen Querleiste des Kopfes, durch die hellere Behaarung der Oberseite, durch die einfache Punktierung der Zwischenräume, durch die feinere und kaum raspelartige Punktur des Pygidiums usw.

Onthophagus (*Strandius*) *pseudojaponicus* n. sp.

Kopf und Halsschild schwarz ohne wahrnehmbaren metallischen Anflug, Flügeldecken gelbbraun, mit geschwärzter Basis, Nahtzwischenraum, Seiten- und Spitzenrand außerdem mit einer zackigen, schwarzen Binde, die an der Naht breit, im 6. Zwischenraum immer sehr schmal ist. Diese Binde ist oft mehrmals unterbrochen, manchmal bleiben nur im 3. Zwischenraum und an den Seiten schwarze Flecken übrig. Pygidium schwarz, matt. Die übrige Oberseite glänzend.

♂: Kopf fast halbkreisförmig gerundet. Clypeus vorne aufgebogen, in der Mitte nicht ausgeschweift, dicht und grob, etwas querrunzelig punktiert. Die Stirnleiste in der Mitte leicht nach vorne gebogen, niedrig, sie erreicht — indem sie sich mit den Wangennähten vereinigt — den Seitenrand. Stirn und Wangen sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Scheitelleiste kurz, wenig prononciert, im Niveau des Vorderrandes der Augen liegend. Scheitel bedeutend spärlicher punktiert. Wangen etwas winkelig gerundet, vom Clypeus durch leichte Einkerbung getrennt.

Halsschild mit stark vorgezogenen, abgeplatteten Vorderwinkeln, vor den Hinterwinkeln leicht ausgeschweift. Die Gibbosität bildet jederseits in der Nähe der Hinterwinkel eine starke aber kurze, schräg nach innen laufende höckerartige Leiste, darunter mit ziemlich tiefer Grube. Nach vorne fällt die Gibbosität jederseits gegen die Vorderwinkel ab, so daß in der Mittellinie eine Längswölbung entsteht, die aber keinen scharfen Kamm bildet. Die Punktur ist ziemlich spärlich, gegen die Basis etwas gröber und leicht ocellenartig, vorne in der Mitte sehr spärlich. Vorderwinkel ziemlich dicht punktiert, am Grunde chagriniert und daher matt. Basis fein gerandet, in der Mitte leicht eingedrückt und fein chagriniert.

Flügeldecken mäßig stark gestreift, in den Streifen fein quer punktiert. Zwischenräume leicht gewölbt, deutlich einfach punktiert und kurz behaart. Pygidium ziemlich spärlich, fast ocellenartig punktiert, an der Basis gerandet, etwas länger gelblich behaart als die Flügeldecken.

Unterseite schwarz, mäßig lang gelb behaart, die Seiten des Metasternums sowie die Basalränder der Abdominalsegmente grob punktiert. Schenkel spärlich grob punktiert und lang behaart. Vorderschienen etwas nach innen gekrümmt, gegen die Spitze deutlich verbreitert, mit vier Außenzähnen, davon der dritte (subapikale) der größte ist. Der Endzahn mit einem Büschel von gelben Haaren. Fühlerfahne braun.

♀: Kopf halboval, vorne leicht abgestutzt und schwächer aufgebogen. Clypeus grob quergerunzelt, Stirnleiste erreicht bei weitem nicht den Seitenrand, gebogen. Scheitelleiste gebogen, länger als bei dem ♂. Halsschild fast einfach, im vorderen Drittel jederseits mit mehr oder weniger sichtbarer Erhöhung. Vorderschienen normal, nach vorne nicht verbreitert.

Länge: 9-10 mm.

Patria: China, Szetschwan: Tatsien-Lu, Nitou Tatsien-Lu, Yüling.

Typen, eine Reihe von ♂ und ♀, in meiner Sammlung.

Bei manchen Exemplaren verschwindet die schwarze Querbinde der Flügeldecken vollständig, so daß nur im 7. und 8. Zwischenraume eine schwarze Makel übrig bleibt. Ich benenne diese Aberration — *yülingensis* n.

Außerdem bildet diese Art eine gut charakterisierte Lokalrasse in Fukien, die ich in einem der nächsten Hefte der Entomologischen Blätter (Die Coprophagen der chinesischen Provinz Fukien) unter dem Namen *fukiensis* ssp. n. beschreibe.

Diese neue Art ist dem *O. japonicus* Har. und dem *O. dorsofasciatus* Fairm. in der Färbung, Gestalt und einer ganzen Reihe von Merkmalen sehr ähnlich, so daß ich sie seinerzeit für identisch mit *O. japonicus* gehalten habe. Bei näherer Betrachtung sind jedoch die wichtigen Unterschiede leicht zu finden. Beim *O. japonicus* bildet der Halsschild jederseits eine starke höckerige Vorragung, die seitlich, ja sogar bei gut entwickelten Männchen etwas nach vorne gerichtet ist, dagegen ist diese Vorragung gar nicht leistenartig verlängert. Die Grube darunter ist viel tiefer und fast punktlos. Vorne bildet der Halsschild beim *O. japonicus* keine Längswölbung, sondern er ist nur leicht quergewölbt und gegen den Vorderrand steil abfallend. Die Scheitelleiste des Kopfes ist länger, die Punktur des Halsschildes gröber, die Zwischenräume der Flügeldecken sind deutlich körnelig punktiert.

O. dorsofasciatus Fairm. hat Kopf und Halsschild mit deutlichem metallischem Glanze, die Vorderwinkel sind gelb, die Punktur des Halsschildes ist etwas dichter und tiefer, die Gibbosität bildet am Halsschilde jederseits eine höckerartige, ziemlich scharfe Vorragung, die etwas nach hinten gerichtet ist und gegen die mittlere Wölbung in einer geschwungenen Linie fortgesetzt ist. Die Mittelwölbung ist im Profil fast gerade und nicht vorgewölbt wie beim *O. pseudojaponicus*. Die Vorderschienen des Männchens sind stark und plötzlich verbreitert.

Oniticellus freyi Balth.

In meinem letzten Beitrag, den ich in der Münchener Ent. Zeitschrift veröffentlichte, publizierte ich unter anderem die Beschreibung dieser Art aus Tonkin, wobei ich durch Versehen angegeben habe, daß die neue Art die erste bekannte der *pictus*-Gruppe aus der orientalischen Region sei. Deshalb habe ich auch die neue Art mit dem afrikanischen *O. pictus* Hausm. verglichen. In der orientalischen Region lebt jedoch eine Art, die in die obengenannte Gruppe gehört und mit der die Vergleichung durchzuführen wäre. Ich tue es daher nachträglich. Es handelt sich um den *O. tesselatus* Har. (Col. Hefte XVI, 1879, p. 227). Diese Art wurde aus Java beschrieben, jedoch später auch aus Sumatra, Borneo, ja sogar aus Tonkin gemeldet (Boucomont, Ann. Soc. Ent. Fr., 1914, p. 256, und Boucomont, Faune Entomologique de l'Indochine française, Saigon, 1921, p. 22, 23).

Die Originalbeschreibung ist leider allzu kurz verfaßt, so daß anzunehmen ist, daß die von Boucomont zitierten Funde aus Tonkin sich nicht auf den wirklichen *O. tessellatus* Har. beziehen, sondern auf meine neue Art, die der französische Entomologe nicht richtig erfaßte. Allerdings bleibt immerhin möglich, daß auch der wirkliche *O. tessellatus* Har. in Tonkin — neben dem *O. freyi* m. — lebt, doch ich habe bisher kein Stück des *O. tessellatus* aus Tonkin gesehen, dagegen aber mehrere aus dem insularen Indien. In der Form einer strikten Gegenüberstellung gebe ich nun die Unterschiede zwischen den beiden Arten, um zu zeigen, daß sie markant und gut bemerkbar sind — trotz der großen habituellen Ähnlichkeit beider Arten.

Oniticellus tessellatus Har.	*Oniticellus freyi* Balth.
Von flacherer Gestalt, stärker glänzend. Die gelbe Färbung stärker hervortretend.	Von mehr konvexer Gestalt, nur mäßig glänzend, die gelbe Färbung dunkler.
Clypeus leicht ausgeschweift, längs des Vorder- und Seitenrandes einfach gröber punktiert. Neben der Mittelausrandung ohne Andeutung von lappenähnlichen	Clypeus tiefer ausgerandet, längs des Vorder- und Seitenrandes deutlich körnelig punktiert. Neben der Mittelausrandung mit kleinen, aber deut-

Zähnchen. Wangen in einer Flucht mit dem Seitenrande gerundet.	lichen, lappenähnlichen Zähnchen. Wangen durch deutliche Einkerbung vom Seitenrande des Clypeus getrennt, daher mit selbständiger Rundung.
Halsschild sehr flach, nach vorne fast etwas erweitert, die größte Breite stark vor der Mitte liegend, gegen die Hinterwinkel fast gerade verlaufend.	Halsschild bedeutend gewölbter, nach vorne nicht erweitert, sondern an den Seiten fast regelmäßig gerundet, so daß die größte Breite etwa in der Mitte liegt.
Die grobe Punktur des Halsschildes, die die breiten Seitenpartien des Halsschildes bedeckt, tritt in der Mitte der Scheibe nur ganz vereinzelt vor.	Die grobe Punktur des Halsschildes gröber als beim *O. tessellatus* und fast regelmäßig, wenn auch spärlich, die ganze Scheibe bedeckend.
Die Seitenrandung des Halsschildes breit, wulstenartig, daneben ohne Körnelung.	Die Seitenrandung des Halsschildes schmal, normal, in der Furche daneben dicht, fein gekörnelt.
Basis des Halsschildes durch feine Punktur nur sehr fein gekerbt, die Mittelfurche schmal, nur undeutlich gekörnelt.	Basis des Halsschildes durch viel gröbere Punktur ziemlich stark gekerbt, die Mittelfurche ist hinten breit und dicht deutlich gekörnelt.
Die Streifen der Flügeldecken sehr dicht und grob punktiert, die Punkte kerben sehr stark die kaum punktierten Zwischenräume. Der 7. und 8. Zwischenraum ebenfalls kaum punktiert und unbehaart.	Die Streifen der Flügeldecken zwar auch dicht, jedoch nicht so gedrängt und etwas feiner punktiert. Zwischenräume fein, aber sehr deutlich punktiert, der 6. und 7. gröber, dichter und raspelartig und samt dem 8. Zwischenraume deutlich kurz behaart.
Unterseite hellgelb mit dunkleren Flecken, Mittel- und Hinterfüße hellgelb mit angedunkelten Gelenken.	Unterseite gelblichbraun mit umfangreicheren dunklen Makeln, die Schienen der beiden hinteren Paare bräunlich.

Aus dieser Gegenüberstellung ist ersichtlich, daß das richtige Bestimmen beider Arten kaum nennenswerte Schwierigkeiten bereiten kann.

Rhyssemus samurai n. sp.

Schwarzbraun, ziemlich glänzend, stark gewölbt, die Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert.

Kopf vorne fein, in der Mitte bedeutend gröber, hinten wieder feiner gekörnelt, dortselbst mit zwei schwachen Schrägkielen. Der ganze Kopf ist stark gewölbt, Clypeus deutlich breit ausgerandet, daneben etwas stumpfwinkelig gerundet, längs des Vorder- und Seitenrandes rötlich durchscheinend.

Halsschild überall grob und dicht, hinten gröber als vorne gekörnelt, der Grund zwischen den Körnchen ist glänzend. In dieser dichten Skulptur verschwinden fast gänzlich alle Querwülste und von den Querfurchen bleibt praktisch nur die zweite (von der Basis gezählt) erhalten, sie ist breit und ziemlich tief, sonst aber mit der übrigen Oberfläche gleichmäßig skulptiert. Die Längsfurche ist seicht, aber ziemlich gut sichtbar, in den Vorderwinkeln befindet sich eine ziemlich tiefe Grube. Die Hinterwinkel sind leicht ausgerandet, der Seiten- und Basalrand mit kräftigen, kurzen, gelben Kolbenhaaren bewimpert. Schildchen klein, dreieckig.

Flügeldecken mit kleinem, aber spitzem Schulterzähnchen, die Streifen sind kräftig, stark glänzend und tief, etwas grubig punktiert. Zwischenräume gleichmäßig erhaben, gegen die Spitze mehr rippenförmig, durch feine Grundchagrinierung etwas matt; sie tragen je eine Reihe von kräftigen, etwas ovalen und sehr dicht gestellten Höckerchen, außerdem befindet sich median in jedem Zwischenraume eine Reihe von kleinen Granülchen, die dicht am Rande und neben jedem Punkte der Streifen stehen, so daß auf zwei große Höckerchen je ein Granülchen entfällt.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Metasternum mit starker Mittelfurche und vor den Hinterhüften mit je einer gebogenen Furche. Abdominalsegmente fein chagriniert, mit etwas unregelmäßiger Zickzacklinie. Schenkel zerstreut punktiert. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, am Außenrande gegen die Basis glatt, der obere Enddorn der Hinterschienen knapp so lang wie das erste Tarsenglied. Tarsen heller rötlichbraun.

Länge: 3 mm.

Patria: Japan, Umgebung von Tokio.

Typus in meiner Sammlung.

Diese neue, höchst interessante Rhyssemus-Art unterscheidet sich von allen bisher bekannten Arten dieser Gattung — mit Ausnahme des von mir seinerzeit aus Afghanistan beschriebenen *R. afghanus* — durch das fast vollkommene Fehlen der Querwülste und Querfurchen und durch die völlig gleichförmige Granulierung des Halsschildes. Von dem *R. afghanus* m. unterscheidet sich die neue Art aber durch gröbere Körnelung des Halsschildes, kürzere Seitenbewimperung desselben und durch gänzlich andere Skulptur der Flügeldecken.

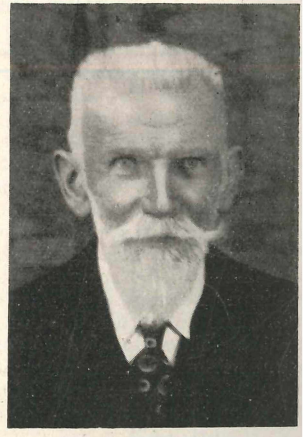
Zum Schluß will ich noch einige nomenklatorische Bemerkungen beifügen:

1. *Aphodius* (*Trichaphodius*) *corniculatus* Boucom. (Memórias e Estudos do Museum Zoológico da Universidade de Coimbra, 1933, Sér. I., No. 73. p. 21). Der Name muß geändert werden wegen *A.* (*Craterocyphus*) *corniculatus* A. Schmidt (Arch. f. Naturg., 86. 1920, A. 9., p. 135). Ich schlage den Namen *A.* (*Trichaphodius*) *boucomonti* n. n. vor.
2. *Aphodius* (*Ammoecius*) *chobauti* Corella (Boletin de la Real Sociedad Española de Hist. Natural, 1927, Tomo 27, p. 179) ändere ich in *A.* (*Ammoecius*) *corellai* n. n. wegen *A.* (*Mendidaphodius*) *chobauti* Clouët (Bull. Soc. Ent. Fr. 1896, p. 371).
3. *Aphodius* (*Stenobronchus*) *tragicus* Schmidt (Das Tierreich, 45, 1922, p. 43, n. n. für *A. humeralis* Leconte kann nicht angenommen werden wegen *A.* (*Oromus*) *tragicus* Schmidt (Arch. f. Naturg., 86. 1920, A. 9., p. 141). Ich schlage den Namen *A.* (*Stenobronchus*) *le contei* n. n. vor.
4. *Chaetopisthes fulvus* Arrow (Ann. Mag. Nat. Hist., VI, p. 434) ändere ich in *Ch. arrowi* n. n., da schon Westwood eine andere Art unter diesem Namen beschrieben hat (Trans. Ent. Soc. London, 1847, p. 242).

Am 31. August 1940 verstarb der Coleopterologe Lehrer Johannes Kniephof in Neuenhagen in der Neumark. Er wurde am 2. August 1865 in Groß-Tuchen, Kreis Bütow, geboren.

In seiner Tätigkeit als Faunist ist Kniephof auch über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt geworden, und wohl mit den meisten deutschen faunistisch arbeitenden Coleopterologen hat der Verstorbene in Verbindung gestanden. Viele Neufunde aus Ost- und Westpreußen wurden von ihm besonders in den „Kleinen Mitteilungen" dieser Zeitschrift bekannt gegeben.

Seine Sammlung, die in erster Linie auf Mitteleuropa eingestellt ist und zirka 8500 Arten und Formen umfaßt, enthält auch asiatische Käfer, die er durch seine Tauschverbindungen erwarb. Es ist zu begrüßen, daß das Museum in Königsberg seine gesamte Sammlung übernahm, und Herr Bruno Folwaczny seine Tagebuchaufzeichnungen für einen Katalog der ostpreußischen Käfer verwenden wird.



Johannes Kniephof.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: Eine Reihe von neuen coprophagen Scarabaeiden. 84-93